

esse um so größer. Bei seinen Aufsammlungen verwendete Dr. THALLER schon seit Jahren ein Mischlichtgerät und konnte so manche bemerkenswerte Art finden. – Dr. THALLER starb am 3. Februar 1975 im 57. Lebensjahr. Seine Sammlung umfaßte rund 40 Läden; einen Teil konnte Dipl.-Ing. HABELER, Graz, den anderen cand. med. Rupert FAUSTER, Albersdorf, erwerben.

Dipl.-Ing. Agathon WALCHER, Oberstudienrat i. R., geboren am 27. 11. 1898 in Treglwang. – WALCHERs Interesse galt ebenfalls der Lepidopterologie; auch er gehörte zu den regelmäßigen Besuchern der Fachgruppenveranstaltungen, soweit ihm seine Tätigkeit als Professor für Mathematik und Darstellende Geometrie dazu die Möglichkeit ließ. Die Beschäftigung mit Schmetterlingen und deren Zucht war für ihn Ausgleich zu seiner beruflichen Tätigkeit und galt weniger dem Aufbau einer Sammlung; besonders interessierten ihn Apollosarten und Schwärmer. Auch beschäftigte er sich nach dem Vorbild von G. DORFMEISTER mit Temperaturexperimenten bei Schmetterlingen und erzielte durch Kühllhaltung von Puppen beim Tagpfauenauge (*Inachis = Vanessa io*) sowie beim Kleinen Nachtpfauenauge (*Eudia = Saturnia pavonia*) verschiedene Abänderungen. Seine relativ kleine Sammlung verblieb im Familienbesitz. – Professor WALCHER starb am 26. März 1968 im 70. Lebensjahr.

Dr. Fritz ZWEIGELT, Oberregierungsrat i. R., geboren am 13. Jänner 1888 in Hitzendorf bei Graz. – Schon mit 12 Jahren hatte ZWEIGELT, der in Graz Gymnasium und Universitätsstudium absolvierte, mit dem Sammeln von Schmetterlingen begonnen. Der Entomologischen Sektion trat er im Jahre 1910 bei, doch verließ er Graz bereits 2 Jahre später, um eine Stelle als Assistent in der Staats-(Bundes-)Lehr- und Versuchsanstalt Klosterneuburg anzutreten. Nach rund zwanzigjähriger Tätigkeit wurde er Leiter der Abteilung für angewandte Entomologie, einige Jahre darauf Direktor der gesamten Anstalt. Außerdem hielt er als Dozent Vorlesungen an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges kehrte er nach Graz zurück. In seinen weit über 500 Veröffentlichungen befaßte sich ZWEIGELT mit angewandter Entomologie und Pflanzenkunde, Weinbau usw.; u. a. untersuchte er besonders die Verbreitung und Ökologie der heimischen Maikäferarten. Unter den 34 Arbeiten, die er darüber veröffentlichte, ist besonders das 465 Seiten starke Standardwerk „Der Maikäfer. Studien zur Biologie und zum Vorkommen im südlichen Mitteleuropa“ zu nennen. In einem weiteren umfangreichen Werk sind die Ergebnisse seiner Studien über Blattlausgallen zusammenfassend dargestellt. Professor ZWEIGELT wurde 76 Jahre alt; sein arbeitsreiches, der angewandten Entomologie gewidmetes Leben ging am 18. September 1964 zu Ende.

Es ist wohl verständlich, daß bei einer fachlichen Vereinigung, die von vornherein nie sehr viele Personen umfaßte (der durchschnittliche Mitgliederstand der Fachgruppe schwankte um die 20), sich der Tod von so vielen Mitgliedern folgeschwer auswirkte. Erfreulicherweise konnte aber in den Berichtsjahren auch eine Reihe jüngerer Leute, die für Entomologie Interesse oder schon selbst zu sammeln begonnen hatten, für die Fachgruppe gewonnen werden.

Bei einem abschließenden Ausblick auf die Weiterentwicklung der Fachgruppe darf leider nicht verschwiegen werden, daß ihr Verbleib am Landesmuseum Joanneum zur Zeit nicht gesichert erscheint. Die Fülle musealer Aufgaben, besonders in der Öffentlichkeitsarbeit, brachte schon in den vergangenen Jahren einen Arbeitsüberhang, der mit den vorhandenen Mitarbeitern fast nicht mehr zu bewältigen war. Die für die nächsten Jahre in Planung befindliche komplette Reorganisation der Schausammlung der Abteilung für Zoologie wird nun eine solche Mehrbelastung und auch räumliche Behin-